

## **Mein Jahrespraktikum bei Maier Bros. in Leipzig vom 11.10.2010 bis 10.10.2011**

Zum Leipziger Team gehörten meine damalige Praktikumsvorgängerin Carina, Carola, Micha, Ingo und Paul.

Es war ein vertrauensvolles und persönliches Arbeitsverhältnis was ich zu meinen „Vorgesetzten“ pflegte. Den Kontakt vom Kölner Niels Maier zu den Praktikanten in Leipzig und die persönliche Übergabe der „heiligen“ Praktikantenfibel wusste ich sehr zu schätzen.

Nach meiner Einarbeitung im Oktober merkte ich schnell, dass ich zwar den Status eines Praktikanten hatte, aber als vollwertiger Arbeitskollege anerkannt wurde, indem man mir in nur kurzer Zeit verantwortungsvolle Aufgaben gab, die ich selbstständig zu bewältigen hatte.

Es fing an mit dem Erstellen von Leihscheinen im elektronischen Verwaltungsprogramm bis hin zur ordnungsgemäßen Rücknahme der Materialien. Anfänglich alles unter Aufsicht, doch nach kurzer Zeit allein und selbstständig. Durch die detaillierten Erklärungen angesichts der Pflege, Wartung und Rücknahme der Materialien erlangte ich schnell das „know how“ wie alle bei den Maiers sagten.

So eignete ich mir kurzfristig eine filigrane Technik im Umgang mit den Materialien an. Man zeigte mir, wie man Produktionsrücknahmen logistisch vorläufig lagert, um sie dann effizient und schnell zu checken und zu archivieren. Ich entwickelte einen Workflow, der das Putzen von über einem Dutzend 126er Stahlern und mehreren Alurollwagen voll Starkstromkabeln zu einer meditativen Zeremonie machte.

Neue Technik, die wir bekamen, wurde mir umfangreich erklärt und es gab immer Zeit sie aufzubauen und deren Eigenschaften sowie Einsatzgebiete zu erläutern.

Weil das Lager in Leipzig in seinem lokalen Inventar zu meiner Zeit wuchs, traten logistische Probleme auf, bei denen auch ich zu einer Lösung beitragen konnte. Gemeinsam wurde nach Möglichkeiten gesucht und so bekam ich die Chance mich in Leipzig bei den Maiers zu verewigen, indem ich mein erstes Kinoflo-Archivierungsregal baute.

Im Laufe der Zeit wuchs meine handwerkliche Kompetenz durch die vielen kleinen Aufgaben und Technikreparaturen, die sich mir stellten.

Da sich die Aufgaben meines Praktikums in Leipzig nicht nur auf die Gebiete von Licht und Kamerabühne von Maier Bros. beschränkten, sondern auch auf die des ansässigen Unternehmens „Ludwig Kameraverleih“, erfuhr ich auch hier teils tiefgreifende Einblicke in die Kameratechnik.

So bereitete ich teilweise die Materialien für die Produktionen vor, nahm sie wieder zurück, pflegte sie und verschickte sie zwischen den Filialen. Auch bei Ludwig fand man genügend Zeit und Geduld mir Technik zu erklären. Also war auch ich irgendwann in der Lage eine digitale Filmkamera wie die „Red“ funktions- und arbeitsfertig aufzubauen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass es ein lehrreiches Jahr war, in dem ich gewachsen bin und viele nette Menschen kennengelernt habe. Deshalb wünsche ich allen eine schaffensreiche Zukunft.

Gruß Marius